

Alter dieses Wortes, das auch im Englischen und Schwedischen vorkommt (engl. cag = dial. stump; schwed: kaga — Stumpf, Stoppel), wäre es wohl möglich, daß man kleine, wohlbeleibte Männer „Stumpen“ (Kag) genannt hat; aus dem gleichen Grunde ist das schwäbische, bayrische und schweizerische Kog und Koge m., das namentlich in Württemberg als Schimpfwort („du Koge!“) noch viel gebraucht wird, und wie die beiden andern so sehr beliebten „Koseworte“ Kaib und Luder, Kas bedeutet, nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen, so unliebenswürdig es auch klingt. Wenn wir aber an die alten zahlreichen Familiennamen aus dem Tierreich in unserer Gegend denken — die Bögler sind besonders vertreten; — wenn wir an die Trapp oder Drapp = die Trappgans (racemus), die Mörch oder Merch = Merch und Merrich = Tauchente (mergus), die Raab, Rapp und Falk usw. erinnern, so dürfen wir unsere Kas wohl unbedenklich in die Familie der Kag, Rachel, Kächli = *corvus pyrrhocorax* einreihen.

Unser sprachgeschichtlicher Spaziergang in den Salzgraben hat uns eine reichliche Ausbeute geliefert. Auf die Bergwerke und die diesbezüglichen Akten gedenken wir später zurückzukommen.

